

Wie lässt sich Gesundheit bauen?

Schon beim Eintreten riecht und spürt jeder, bei diesem Haus ist etwas anders. Ein eigener kleiner Kosmos, der aus dem Zusammenspiel von Tageslicht und natürlichen Oberflächen entsteht.

ALLE FOTOS: MARKUS TRAUB; TEXT: GUNNAR BRAND

Licht in Fülle Nach Westen öffnet sich das Haus um einen Innenhof, der in zwei Gärten übergeht: einen mit Rasen und Spielgeräten für die Kinder und einen Steingarten mit Terrasse im Hof. Aus der Attika kann ein Sichtschutz fahren.



Holz als Hülle Im Prinzip ein Bungalow mit Staffelgeschoss. Fenster und Eingänge schieben sich zurück, vergrauen später als die großen Formate, die die Fassade beruhigen.

Umwelt-Wille Der Schutz der Umwelt fängt beim eigenen Handeln an. Nach diesem Credo lebt die Familie Feldkircher vom Haus über das E-Auto bis hin zur Milchflasche.

Als die Architekten den Entwurf vorstellten, waren Ursula und Hubert Feldkircher erst mal ziemlich überrascht: „Denn in unserem ersten Gespräch, als wir über Wünsche und Vorstellungen sprachen, hatten wir die Idee geäußert, einen dreigeschossigen Wohnturm zu bauen, um uns abzugrenzen.“ Und dann kam alles ganz anders.

Grundstück Das Rheintal im kleinsten Bundesland Vorarlberg gehört zu den am dichtesten besiedelten Gebieten in Österreich. Dort ist es gar nicht so leicht, Bauland zu finden. Als das Paar sich das Grundstück am nördlichen Stadtrand zum ersten Mal ansah, umgeben von Fußballplatz, Bahngleisen und einem Neubaugebiet, konnte man von Liebe auf den ersten Blick wahrhaftig nichts spüren. Allerdings sprachen vor allem zwei Dinge für den Flecken: Der Weg in die eigene Tischlerei ist kurz, und man dürfte bis zu drei Vollgeschosse bauen. Nach kurzer Überlegung kauften sie die Parzelle.

Architekt Zwar ist Hubert selbst Tischlermeister, baut vor allem Betten aus Zirbenholz und bringt neben dem handwerklichen Können auch ein hohes gestalterisches Potential mit, aber das eigene Haus zu entwerfen, das traute er sich nicht zu. Als



der Architekt Anton Nachbaur-Sturm ein Bett im Geschäft der Feldkirchers kaufte, kam man ins Plaudern. Denn die fanden die Bauten des Büros Cukrowicz Nachbaur Architekten ziemlich schön. Vor allem der Umgang mit dem Material Holz und wie die Planer es immer wieder mit cleveren Grundrisslösungen schaffen, den Gebäuden eine besondere Atmo- →

Perspektive Im OG liegt das Arbeitszimmer. Später kann es mit dem kleinen Apartment im Erdgeschoss zu einer großen, eigenen Wohnung werden.

Konzentration Das Herzstück des Hauses: der Innenhof. Er flutet alle Räume mit Licht und schützt sie gleichzeitig vor neugierigen Blicken der Nachbarschaft.



befindet sich im Obergeschoss. Alles andere gruppiert sich um einen großen, zu einer Seite offenen Wohnhof. Schnell verstanden Ursula und Hubert den Trick der Architekten, das Wohnen und Leben auf einer Ebene um den Innenhof zu organisieren. Hier kann die Familie geschützt vor Blicken im Sommer draußen wohnen, und die angrenzenden Räume werden mit Tageslicht geflutet. Zudem können die Bewohner bei geöffneten Vorhängen durch das gesamte Haus blicken. So fiel es beiden leicht, sich von der kruden Idee des Wohnturms zu verabschieden.

Vererben Wenn ein Tischler für sich baut, stellt sich kaum die Frage, aus welchem Material das eigene Haus gebaut wird. Vor allem nicht, wenn der Familie ein kleines Stück Wald gehört. Seit vielen Jahren verarbeitet die Tischlerei Feldkircher nur noch Massivholz – keine Span- oder MDF-Platten, keine künstlichen Lacke werden verwendet. „Wir wollen, dass unsere Enkel auch noch auf dieser Welt leben können, und möchten unsere Umwelt mit möglichst wenigen Schadstoffen belasten“, sagt Ursula. Darum war klar, dass bei dem eigenen Haus nur natürliche und nachwachsende Baustoffe zum Einsatz kommen. →

sphäre zu geben, gefiel den zukünftigen Bauherren. Sie fragten, ob die Architekten auch ihr Haus planen könnten? Die wollten – und entwarfen ein Haus, das keineswegs den Wünschen und Vorgaben aus dem Erstgespräch entsprach. Statt sich mit einem Turm gegen die Nachbarn abzuschotten, wählten Sie einen flachen Bungalow. Bloß das Arbeitszimmer



Transparenz Alle Fenster zum Hof lassen sich öffnen. Im Sommer wird der Hof so zum Gartenzimmer. Im Frühjahr und Herbst kann mit einer Falt-Schiebewand eine Art Außenraum abgetrennt werden. Hier sitzt die Familie vor kühlen Temperaturen geschützt und doch noch draußen.



Offenheit Die Kücheninsel ist der Mittelpunkt im großen Wohnraum. Platz genug zum Verstauen des Geschirrs, zum Schnippeln, Kochen und Abwaschen oder um Fangen zu spielen. Für die Lebensmittel gibt es eine Speisekammer.

Holzbau Der Untergrund der Parzelle ist nicht tragfähig, deshalb ruht die Bodenplatte auf duktilen Rammpfählen, also gusseisernen Pfahlrohren, die je nach Bodenbeschaffenheit zwischen 6 und 30 Meter lang sind. In ein Drittel dieser Pfähle wurden Wasserschlangen verlegt als eine Art Flächenkollektor. Von September bis November wurden die Pfähle eingrammt und die Bodenplatte gegossen. Anfang Dezember kamen die Zimmerleute und stellten den Rohbau binnen weniger Tage auf. Das Holz für die Rahmenwände, die massive Brettstapeldecke und die Fassade waren ein Jahr vorher gefällt, zugeschnitten und getrocknet worden. Die Holzrahmen wurden mit Zellulose ausgeflockt und mit diagonal verschraubten Fichtenbrettern konstruktiv ausgesteift. Auf der Innenseite verhelfen 10 Zentimeter Holzfaserdämmplatten für einen besseren sommerlichen Wärmeschutz und lassen Platz für die Strom- und Wasserleitungen. Die senkrechten Holzleisten aus unbehandelter Weißtanne wurden in drei Breiten gesägt, um der Fassade Rythmus zu geben. Sonne und Regen lassen die Bretter vergrauen, so bildet sich eine Schutzschicht, an der Wasser abperlt. →

Geborgenheit Alles spielt sich in einem großen Raum ab: wohnen, essen, kochen. Das Wohnen unterscheidet sich durch weiß verputzte Lehmwände und Teppich.

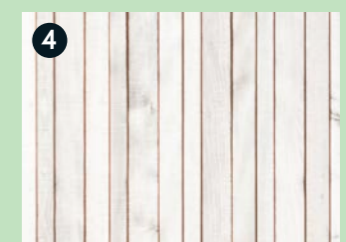
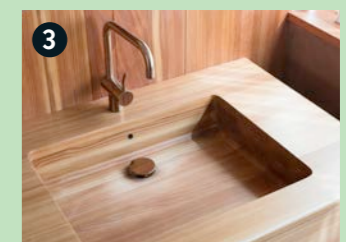


Material & STOFFE

Natur pur

Bei allen Materialien wurde darauf geachtet, dass sie möglichst natürlich und unbehandelt sind.

1. **LEHMPUTZ** Einige Wände tragen eine Tonschicht – als Kontrast zum Holz und um die Luftfeuchte zu regulieren.
2. **DIELEN** Die Weißtanne wurde einfach geseift und fühlt sich samtweich an. Angst vor Holzsplittern? Unbegründet.
3. **HOLZBECKEN** Alle Becken sind aus Holz gefräst. Wenn das Holz abtrocknen kann, fault es nicht. Mit der Zeit entsteht eine Schutzschicht.
4. **LEINEN** Die Vorhänge sind aus Flachs gesponnen, besser bekannt als Leinen.



Weitblick Jeden Donnerstags arbeitet Hubert zuhause. Er entwirft neue Möbel oder tüftelt an Details. Aus dem OG genießt er den Blick auf den Bödele-Berg.

Konsequenz Fliesen sucht man vergebens. Waschbecken, Badewanne und Dusche: alles aus Holz. Wenn das Holz gut abtrocknen kann, kein Problem.



sogar die Duschtrennungen. Alle Oberflächen sind roh und rau, geölt oder geseift. In diesem Haus dünsten kein chemischen Materialien aus, die die Raumluft belasten könnten.

Haustechnik Eine Wärmepumpe zieht aus den Bohrpfählen die Temperatur für Fußbodenheizung und Warmwasser. Im Sommer fließt kaltes Wasser durch die Rohre und kann die Räume etwas kühlen. Strom produziert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach. „Wenn die Batteriespeicher leistungsfähiger und über längere Zeiträume den Strom speichern könnten, dann wäre das Haus autark. Schon jetzt produzieren wir genau so viel Strom, wie wir selbst verbrauchen, aber nur in der Bilanz“, weiß Hubert stolz zu erzählen. Eine Lüftungsanlage versorgt die Räume mit frischer Luft – sie ist vor allem eine Lärmschutzmaßnahme, weil bei geöffneten Fenstern die nah gelegene Bahntrasse zu hören wäre.

Ausbau Den gesamten Innenausbau entwarf Hubert als Tischlermeister selbst und baute alle Möbel in der eigenen Schreinerei. Es gibt keine Fliese im Haus, lediglich 20 Meter Silikonfuge dichten die Duschtrennwände ab. Hier ist alles aus massivem Holz, auch das Spülbecken in der Küche, die Waschbecken im Bad,

Vorbild 2017 gewann das Haus den Vorarlberger Holzbaupreis in der Kategorie Ökologie und Nachhaltigkeit. Der Jury ging es so wie jedem Gast: Das Holz fühlt sich unter den Füßen samtig weich an und versprüht einen frischen Duft. Wer modern, natürlich und gesund bauen möchte, findet hier das perfekte Haus. 🏠



Privatheit Dies Schlafzimmer bietet das optimale Umfeld, um im Schlaf rundum zu regenerieren. In der Leinenbettwäsche schläft es sich entspannt, und die gedeckten Farben tragen dazu bei, dass der Geist Ruhe findet.